Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 36 (1932-1933)
Heft: 17

Artikel: Ermunterung
Autor: Arnim, Achim von
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-670384

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 31.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

auf die Fragen die Einzelheiten der Vorlage von seinem Anschauungsbilde ab, ohne damit die geringste Intelligenzleistung zu vollbringen; dieses Beispiel zeigt deutlich, wie vorsichtig die Ergebnisse derartiger Intelligenzprüfungen im Ernstfall beurteilt werden müssen.

Können Sie logisch denken?

Um die logischen Fähigkeiten eines Menschen zu untersuchen, kann man zum Beispiel folgendermaßen vorgehen: man liest ihm etwa zehn Wortreihen von je drei Worten vor, die in einem logischen Zusammenhange miteinander stehen, also entweder Schneider — Nadel — Anzug, Sommer — Hitze — Schatten, Feuer — Wasser — Rettung usw. Nach einer Pause wird der Prüfling aufgefordert, die Wortreihen richtig zu ergänzen, wenn ihm jeweils nur die beiden ersten Worte der Reihe vorgelesen werden. Dieser Test gestattet eine Beurteilung der Merkfähigkeit für logische Zusammenhänge. (Kausalgedächtnis.)

Die gleichen Wortreihen kann man auch verwenden, um die Phantasie und Kombinationsgabe eines Menschen zu prüfen: in diesem Falle besteht die Aufgabe darin, in sich logisch richtige kleine Geschichten zu erfinden, die auf den drei Worten aufgebaut sind. Diese Aufgabe kann sehr schwer werden, wenn mehrere Geschichten über die gleichen drei Worte erzählt werden sollen. — Andere Prüfungen der logischen Fähigkeit verlangen die Bildung von Oberbegriffen zu vorgelegten Wortgruppen; es werden zum Beispiel die Worte „Wertbrief", „Postanweisung" und „Scheck" genannt, wobei die Lösung dieser natürlich sehr leichten Aufgabe lautet: Mittel zur Geldüberweisung.

Das Baby im Intelligenzexamen.

Nur ein paar Worte über die in letzter Zeit besonders eingehend bearbeitete „Intelligenzprüfung" von Kindern. Die beiden Wiener Psychologinnen Charlotte Bühler und Hildegard Hetzer haben ein Verfahren ausgebildet, das für jedes Kindesalter vom ersten Monat bis zum siebenten Lebensjahre bestimmte Aufgabenreihen zur Verfügung stellt und so die geistige Entwicklung der Kinder zu prüfen und mit dem „Durchschnittsschema" zu vergleichen gestattet. Ein Säugling von einem Monat soll zum Beispiel auf Störungen hin Abwehrbewegungen machen, mit acht Monaten soll er nach hingehaltenen Gegenständen langen, mit drei Jahren Knöpfe selbständig öffnen und schließen können, mit sechs Jahren soll ein Vers von 16 Silben nachgesprochen werden usw. Auf diese Art ist man mit Hilfe des langjährig erprobten und zusammengestellten Tests in der Lage, die jeweilige Entwicklungsstufe eines Kindes sehr genau festzustellen.

Wer ist intelligent?

Diese kleine Auslese einiger „Intelligenz-Tests" mag genügen, um uns die erstaunliche Vielseitigkeit dieser Prüfungsmethode zu zeigen. Die Beurteilung derartiger Prüfungen erfordert allerdings ein sehr hohes Maß von Wissen und Erfahrungen — allein schon deshalb, weil sich die geistigen Fähigkeiten eines Menschen durchaus nicht ohne weiteres durch „Zusammenzählen" der einzelnen Prüfungsresultate feststellen lassen. Ein bedeutender Mensch kann zum Beispiel ein sehr schlechtes Gedächtnis haben (denken wir an die zahllosen Witze über den zerstreuten Professor) oder auf einem anderen Teilgebiet vollkommen versagen und doch über eine weit höhere Intelligenz verfügen, als ein anderer, dessen Prüfung im einzelnen günstigere Resultate ergab. Entscheidend für die Auswertung der „Tests" ist die Art, wie sich die Einzeleigenschaften bei einem Menschen verbinden, entscheidend ist seine innere geistige Struktur..., kurz gesagt, das, was wir die geistige Persönlichkeit eines Menschen nennen.

Dr. W. Hoffmann.

Ermunterung.

Tue doch die Augen auf,
Liebe Seele, aus dem Ueberdrusse!
Sieh den Fluß im schnellen Lauf,
Sieh der Wolken ruhend Bild im Flusse:
Steht doch fest und kann nicht mit verfließen,
Oh, so bleibt auch ruhiges Genießen,
Stehet überm Strom der flüchtgen Zeit,
Schafft sich träumend eine Ewigkeit.

Weinet auch die Rebe heut,
Sie muß grünen, blühen, Früchte tragen;
Laß der Knospe Heimlichkeit
Vor dem hellen Lichte anfangs zagen.
Daß sie aufbricht, möcht das Herz ihr brechen,
Doch sie wird sich bald im Glanze rächen:
Wie ihr's geht, so ging's zu aller Welt —
Liebe Seele, sei zur Lust gesellt!

Achim von Arnim.